

Acapickels feiern Jubiläum

Always mit dem Schweizer- kreuz



**HAUPTSACHE
SCHRILL:**
Allein ihr Outfit
trifft den
Lachnerv.

VON PETER EXINGER

ZÜRICH – Schon vor der Premiere fast ausverkauft. Und da sage noch jemand, Frauen könnten nicht auf eigenen Beinen stehen.

Nein, bei Kaffee und Kuchen auf meiner Terrasse hätten diese vier Kampfweiber im schrillen Deux-pièces nichts zu suchen. Das wäre mir zu schnatterhaft.

Die vier Acapickels starten mit einem zweistündigen Jubiläumsprogramm durch – ein Jahrzehnt gibt es sie bereits. Jetzt auf grosser Bühne und im riesigen Saal. Grösser geht nicht mehr.

Auszeichnungen sondergleichen sollen bereits an sie gegangen sein: Bambi, Oscar und Goldener Ficker. Aber Stopp! Diese wenig mädchenhafte Girlgroup beherrscht ihr Metier: Unterhaltung und nochmals Unterhaltung durch Gesang.

Mit bekannter Körperhaltung und Grimasse – schafft die billigen Lacher vorneweg – düsen sie mit ihrem neuen Programm «Jubiläum» im Sauschritt durch ihr Leben. Und das heisst: Wir verfolgen ihre unabwendbare Karriere. Bis hin zum Kultstatus, wenn sogar ihre Slipeinlagen als begehrtes Versteigerungsgut gefragt sind – oder eben als Schweizerkreuz im Hintergrund Verwendung finden. Perfide!

Hapert es ein wenig mit dem Handlungsfaden in der ersten Stunde, drehen sie in der zweiten Hälfte voll auf und sind gar nicht mehr zu halten. Das Publikum auch nicht. Berechtigt, wenn die Acapickels die Stärke ihrer Figuren – im doppelten Sinn! – ausspielen und die verrückte Männerwelt ein wenig aus der Reserve locken. Das gibt dann Drive, jenen Mehrwert, der sich bezahlt macht.

Schliesslich ist es auch technisch nicht leicht für sie, trotz Mikroport. Die breite Spielfläche vor der Bühnenbild-Breitleinwand im Stadthof 11 muss erst mal ausgefüllt werden. Der volle Saal erspielt sein, denn voll ist es in jedem Fall – eine Verlängerung bis 17. November bereits fixiert.

Ganz klar ist: Singen können sie. Und sind auch in der Lage, manch charakterliche Untiefen anzudeuten und Schlagerseligkeiten weiter zu erzählen oder US-Countryweisen mit Jodlern zu unterlegen. Oder Pop-Geschmuse seidenweich a cappella mit singenden Würsten zu konterkarieren.

Nein, die vier Damen kommen mir nicht in meine Kaffeerunde – aber auf den nächsten Kindergeburtstag. Die Kleinen sollen nämlich wissen, wie das wahre Leben singt.

**Die Acapickels begeisterten
die Prominenz – Seiten 42/43**